



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DLXIII. Kurfürst Joachim's Schadlosbrief für Stendal wegen für ihn
aufgenommener 900 Gulden, am 28. September 1516.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

continetur, Constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac in Prouincialibus et Sinodalibus Conciliis edictis generalibus uel specialibus ac dicte ecclesie sancti Nicolai iuramento, confirmatione apostolica uel quauis firmitate alia roboratas statutis et consuetudinibus, priuilegiis quoque indultis et litteris apostolicis eidem ecclesie sancti Nicolai illiusque Capitulo forsan concessis, confirmatis et innouatis, quibus omnibus illorum tenores presentibus pro sufficienter expressis habentes, harum serie specialiter et expresse derogamus ceterisque contrariis non obstantibus quibuscumque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis, approbacionis, innouacionis, statuti ordinationis, uoluntatis, decreti concessionis et derogacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Rome apud Sanctum Petrum, Anno Incarnacionis dominice Millesimo quingentesimo sextodecimo, Sexto Kalendas Aprilis, Pontificatus nostri Anno Quarto.

Nach dem Originale im Nachlasse des St. Annen-Klosters.

DLXIII. Kurfürst Joachim's Schadlosbrief für Stendal wegen für ihn aufgenommener 900 Gulden, am 28. September 1516.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zw Brandenburg etc. — Bekennen —. Als dann vnser liebe getrewen Burgermeistere vnd Rathmannen vnser Stat Stendal auff vnser Begerlich vnd gutlich ansuchen vns zu gute Newnhundert volwichtige Reinische goltgulden, benemlichen Siebenhundert gulden bey Eren Hennigk karfchen, behelenden besitzer des Altars Sancti Leuini in der pfarkirchen sancti Vdalrici in der Alten Stadt Maigdburg, vnd zway hundert gulden bei Thomas Sulten vnd Magdalena, seiner eelichen Hawlraue, burger In der Alten Stat Maigdburg, auff einen Jerlichen Zins, als von yglichen hundert funff gulden zugeben, auffgebracht vnd sich mit vnser verwilligung selbschuldig dar für auff einen widerkawff verschriben, laut der kawffbriue, dar vber ausgegangen, wir auch fort dieselben Newnhundert gulden Reinisch von Inenn empfangen, In vnsern nutz vnd frommen gewandt haben; also gereden vnd versprechen wir hirauff für vnns, vnser erben vnd Nachkommen, In gegenwertiger Crafft vnd macht dits bryfs, das wir die gnanten Burgermeistere vnd Ratmannen vnser Stat Stendel vnd Ire nachkommen solichs widerkawffs vnd verschreibung halb an Heuptsummen vnd Zinsen Jerlich bis zur ablofung gantzlich vnd gar In aller wege schadlos halten sollen vnd wollen: vnd sie mogen die Jerlichen Zinsen, wo wir oder vnser erbenn die nicht selbs auß vnser Cammer geben werden, von vnsern Orbeten, fellen vnd nutzungen doselbs zw yglicher Zeit entrichten, damit sie vnd Ire burger deshalb nicht schaden dulden dorffen, getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt mit vnserm anhangenden Ingesigel besigelt vnd Geben zu tangermundt, am Suntag nach Mauricii, christi vnser Herren gepurt funffzehenhundert vnd darnach Im Sechzehenden Jare.

Thomas krull,
decanus In Coln.

Nach dem Originale des rathhäuslichen Archives.